

Vertrauliche Verschlusssache!

VVS-Nr.: A 469 490

.1. Ausfertigung = 15. Blatt

3. Tagesordnungspunkt:

V o r t r a g

des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte,  
Armeegeneral G r i b k o w

"Über die Ausrichtung der operativen Ausbildung  
der Stäbe und Truppen der NATO"

---

Werter Genosse Vorsitzender!

Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Genossen!

Die gegenwärtige Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister findet in einem Zeitraum statt, der reich an wichtigen politischen Ereignissen ist.

Die Bruderländer schließen erfolgreich die Fünfjahrpläne der sozialökonomischen Entwicklung ab. Es wurden neue wichtige Schritte auf dem Wege der Aktivierung des Kampfes um Erhaltung und Festigung des Friedens, Entspannung, Eindämmung des Wettrüstens, Erweiterung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Staaten unternommen. Ihr Inhalt kommt klar in der auf der Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses in SOFIA angenommenen Erklärung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zum Ausdruck.

Einen anderen Kurs verfolgen die militaristischen Kreise der USA und der NATO. Sie haben eine jähe Wendung in ihrer Außenpolitik vollzogen, ihre Beziehungen zu den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft verschärft und sie streben nach militärischer Oberlegenheit über die Organisation des Warschauer Vertrages.

Zu diesem Zweck wurden für die 80er Jahre großangelegte Programme zur durchgreifenden Modernisierung der NATO-Streitkräfte vorgesehen, werden Maßnahmen durchgeführt, um die Gefechtsbereitschaft der Armeen der Länder des Nordatlantiktaktes, ihre nukleare Macht und Feuerkraft, strategische und operative Beweglichkeit auf eine qualitativ neue Stufe zu heben. Die USA und die NATO wollen durch massenhafte Ausstattung mit neuen Mustern an Bewaffnung und Technik, in erster Linie mit Präzisionswaffen (siehe Schema Nr. 1), durch starke Verkürzung der Zeiten der strategischen Entfaltung der Streitkräfte und durch umfangreiche Einführung automatisierter Systeme in die Führungsorgane vor allem die Angriffs- und Schlagmöglichkeiten der Truppen und Kräfte erhöhen.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die operative Ausbildung der Stäbe und Truppen, ändert sich ihre Ausrichtung. Als wichtigste Richtungen können folgende betrachtet werden.

Die erste Richtung - Durcharbeitung der Fragen der Überprüfung und Präzisierung der Pläne der Mobilmachungsentfaltung der NATO-Streitkräfte, Einschätzung der Effektivität und Vervollkommnung des Systems ihrer Oberführung vom Frieden in den Kriegszustand.

Am vollständigsten werden diese Maßnahmen bei den strategischen Kommandostabsübungen der NATO-Streitkräfte in Europa, auf dem Atlantik und in der Kanalzone vom Typ "WINTEX", die einmal in zwei Jahren durchgeführt werden, und während der jährlichen Herbstmanöverserie der alliierten und nationalen NATO-Streitkräfte "AUTUMN FORGE" abgearbeitet.

Die Analyse der durchgeführten Übungen zeigt die Tendenz zur weiteren Verkürzung der Zeiten der Oberführung der Streitkräfte und der Wirtschaft der NATO vom Frieden in den Kriegszustand.

Insbesondere zeigt die Anwendung des Alarmsystems der NATO-Streitkräfte bei der Übung "WINTEX-85", daß ein bedeutender Teil der bei "militärischer Wachsamkeit", einfachem und erhöhtem Alarm vorgesehenen Maßnahmen auf spezielle Anordnungen der nationalen Führungen frühzeitig, vor offizieller Auslösung des Zustandes oder der Alarmart durchgeführt wurden.

Das erklärt sich aus dem Bestreben der nationalen Führungen zur präventiven Durchführung der Maßnahmen in ihren Streitkräften. So wurden, während durch die NATO-Führung der Zustand "militärische Wachsamkeit" ausgelöst und die Durchführung einzelner Maßnahmen zum einfachen Alarm in den alliierten Streitkräften angeordnet wurde, in den Streitkräften der BRD, der Türkei und Dänemarks auf Weisung der nationalen Führungen bereits Handlungen zum erhöhten Alarm durchgeführt. Im Ergebnis dessen befand sich ein bedeutender Teil der Streitkräfte der NATO-Länder ständig in einer höheren Stufe der Gefechtsbereitschaft, als das durch den offiziell im Block eingeführten Zustand oder Alarmart vorgesehen ist. Dadurch, sowie durch die Vervollkommnung der Ordnung der Durcharbeitung der Maßnahmen des Alarmsystems gelang es ihnen, die zur Durchführung der Maßnahmen des einfachen und erhöhten Alarms notwendige Zeit von 6 auf 4 Tage zu reduzieren.

Zur Erhöhung der Gefechtsbereitschaft ist für die 2. Hälfte der 80er Jahre ein Komplex von Maßnahmen zur Vervollkommnung des Systems der Überführung der NATO-Streitkräfte vom Frieden in den Kriegszustand und zur Verbesserung des Zusammenwirkens militärischer und ziviler Behörden in einer besonderen Lage vorgesehen.

Als zweite Richtung in der operativen Ausbildung der NATO-Streitkräfte kann die Durcharbeitung möglicher Varianten der Entfesselung eines Krieges in Europa betrachtet werden.

Die Analyse der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte im Jahre 1984 und im laufenden Jahr hat erneut bestätigt, daß die Führung des Blockes in den Fragen der Theorie und Praxis der Vorbereitung eines Krieges in Europa von den Grundsätzen der Koalitionsmilitärstrategie der "flexiblen Reaktion" ausgeht, die die Führung von zwei Arten von Kriegen, eines allgemeinen Kernwaffenkrieges und eines begrenzten Krieges, gegen die Länder des Warschauer Vertrages vorsieht.

Die Koalitionsmilitärstrategie betrachtet nach wie vor den allgemeinen Kernwaffenkrieg als Hauptmittel zur Lösung des historischen Streits zwischen den zwei sozialpolitischen Systemen und die Vorbereitung auf ihn als wichtigste Militärpolitik des Blockes. Der begrenzte Krieg mit Einsatz konventioneller Bekämpfungsmittel wird nach wie vor als Anfangsphase eines begrenzten Kernwaffenkrieges angesehen.

Es muß jedoch gesagt werden, daß die Konzeption der USA über einen begrenzten Kernwaffenkrieg in Europa nicht real ist. Wie begrenzt der Einsatz von Kernwaffen auch sein möge, er führt unausweichlich zum sofortigen Einsatz des gesamten Kernwaffenarsenals der Seiten. Das ist die raue Logik des Krieges.

Als günstigste Methode der Entfesselung eines Krieges wird der überraschende Überfall betrachtet, der durch die Gruppierungen der Streitkräfte der Friedenszeit erfolgt, und, nach Meinung der NATO-Führung, eine bedeutende Schwächung der Antwortschläge des Gegners, die Eroberung der strategischen Initiative und eine jähe Veränderung der Lage und des Kräfteverhältnisses zu eigenen Gunsten ermöglicht.

Beim überraschenden Beginn eines allgemeinen Kernwaffenkrieges ist die Führung eines zuvorkommenden massierten Kernwaffenschlages unter Einbeziehung aller gefechtsbereiten Kernraketenmittel der USA und der NATO auf Objekte auf dem Territorium der Länder des Warschauer Vertrages vorgesehen. Um ein maximales Überraschungsmoment zu erreichen, ist in erster Linie der Einsatz der diensthabenden Kernraketenmittel der USA und der NATO geplant.

Der Beginn eines begrenzten Krieges auf dem Europäischen Kriegsschauplatz wird bei Übungen durch überraschende Führung massierter Schläge der Fliegerkräfte, mit Mittelstrecken- und Flügelraketen und mit gleichzeitigem Übergang der gefechtsbereiten Landstreitkräftegruppierungen der Friedenszeit zum Angriff in ausgewählten Richtungen trainiert. Zur Erreichung des Überraschungsmoments der Führung des Schlages starten die Fliegerkräfte bei den Übungen von den Basierungsflugplätzen ohne vorherige Dezentralisierung, damit ihre Hauptkräfte gleichzeitig das Territorium des Gegners erreichen.

Die Vereinigungen und Verbände der Landstreitkräfte wurden in den für sie festgelegten Streifen unmittelbar aus den ständigen Unterkunftsarten und aus Übungsräumen ohne Beziehen der Ausgangsräume in die Schlacht eingeführt. Zur Vorbereitung der Streitkräfte des NATO-Blockes auf die Entfesselung eines Krieges waren in diesem Fall anhand von Übungserfahrungen bis zu drei Tage erforderlich.

Eine Analyse des Inhalts der Maßnahmen der operativen Ausbildung erlaubt die Schlußfolgerung, daß die NATO-Führung als annehmbarste Methode der Entfesselung eines begrenzten Krieges in Europa den Oberfall nach teilweiser Verstärkung der auf dem Europäischen Kriegsschauplatz entfalteten Streitkräftegruppierungen, die im Verlaufe von bis zu 10 Tagen durchgeführt wird, ansieht. Diese Variante gewährleistet ihren Berechnungen zufolge die Schaffung einer optimalen Kombination von Schlagkraft und Überraschungsmoment. In der Perspektive werden die Zeiten der Vorbereitung der Streitkräfte des Paktes auf die Entfesselung eines Krieges reduziert, was zu einem weiteren Anwachsen der Gefahr eines überraschenden Oberfalls führt.

Die Kriegshandlungen begannen entsprechend den Übungsplänen anfangs nur mit Einsatz konventioneller Bekämpfungsmittel. In den Fällen, in denen die von der NATO-Führung gestellten Ziele mit Hilfe konventioneller Bewaffnung nicht erreicht werden konnten sowie bei Gefahr der Zerschlagung wichtiger Streitkräftegruppierungen oder des Verlustes eines beträchtlichen Teils des Territoriums von NATO-Ländern, gingen die Truppen des Paktes zum Ersteinsatz taktischer Kernwaffen über.

Die Dauer der konventionellen Periode des begrenzten Krieges in Europa war, nach Übungswerten, unterschiedlich - von einigen Tagen bis zu einigen Wochen. In der Zukunft, nach Realisierung des Langzeitrüstungsprogramms der NATO, erwägt die Führung des Paktes die Möglichkeit, in Europa einen Krieg ohne Einsatz von Kernwaffen zu führen.

Zur nächsten Richtung in der operativen Ausbildung ist das Training der existierenden Pläne und die Suche nach neuen Methoden einer schnellen Verstärkung der NATO-Streitkräfte durch transkontinentale Verlegungen und Transporte von Truppen und Gütern zwischen den Kriegsschauplätzen zu zählen.

Am umfassendsten werden diese Fragen bei den Manövern "AUTUMN FORGE" und der Übung "REFORGER" trainiert. So wurden im Verlauf der Manöverserie "AUTUMN FORGE-84" 91 000 amerikanische und englische Armeeinghörige nach Europa verlegt. In besonders großem Ausmaß erfolgte die Verlegung englischer Truppen. Innerhalb von acht Tagen wurden auf dem Luft- und Seeweg 72 000 Mann in die BRD und nach Dänemark verlegt. Zur Verlegung der amerikanischen Truppen wurden neben den Transportfliegerkräften auch Großraumflugzeuge ziviler Luftfahrtgesellschaften und schnellgehende Transportschiffe eingesetzt.

Es wird vermutet, daß die USA bis zum Jahre 1988 über Möglichkeiten zur Verlegung von 6 Divisionen anstelle von 4 und von bis zu 50 Staffeln der taktischen Fliegerkräfte (etwa 1 100 Kampfflugzeuge) innerhalb von 10 Tagen verfügen werden.

Zur Gewährleistung einer hohen Beweglichkeit der Truppen der strategischen Reserve auf dem Zentraleuropäischen Kriegsschauplatz wurden rechtzeitig Vorräte an schwerer Bewaffnung und Militärtechnik für 4 allgemeine amerikanische Divisionen eingelagert. Die Einlagerung solcher Vorräte für zwei weitere Verbände der Landstreitkräfte wird fortgesetzt.

Charakteristisch für den Verlauf der durchgeführten Übungen ist die weitere Erhöhung des Umfangs der aus den USA nach Europa zu verlegenden Truppen und Güter neben einer Reduzierung der Verlegungszeiten.

Als letzte der Hauptrichtungen der operativen Ausbildung der NATO-Streitkräfte kann das Training und die Präzisierung der Pläne der ersten Operationen auf dem Kriegsschauplatz und die Vervollkommnung der Methoden des Einsatzes der Streitkräfte des Paktes betrachtet werden.

Die Thematik der nach Maßstab und Zielstellung unterschiedlichen Übungen der NATO-Streitkräfte wird immer mit realen operativen Plänen und der konkreten internationalen Lage gekoppelt. Im Verlauf der Übungen werden die operativen Pläne der alliierten Kommandos überprüft und präzisiert und Verfahren und Methoden der Durchführung der ersten Operationen trainiert.

Es sind beträchtliche Veränderungen im Verhältnis der bei den Übungen trainierten Verteidigungs- und Angriffshandlungen festzustellen. Im Verlauf der 80er Jahre ist die stufenweise Einführung der Grundsätze des sogenannten Rogers-Planes in die Praxis der Gefechts- und operativen Ausbildung der NATO-Streitkräfte vorgesehen, entsprechend welchem die Angriffsoperationen als Hauptoperationen betrachtet werden, da nur sie die Erreichung des strategischen Ziels, die Zerschlagung der Streitkräfte des Gegners und die Eroberung seines Territoriums, gewährleistet.

Die Führung von Verteidigungshandlungen wird als Bestandteil einer strategischen Operation trainiert, deren Ziel in der Erhaltung von Kräften und Mitteln, im Zeitgewinn und im Halten bestimmter Geländerräume besteht. Aber auch bei ihrer Durchführung ist der angreifende Gegner zu zerschlagen.

Charakteristisch für die Maßnahmen der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte in der Gegenwart ist die Untersuchung der Methoden des gemeinsamen Einsatzes von Landstreitkräften und Luftstreitkräften (siehe Schema Nr. 2).

Dabei wird das Hauptaugenmerk den Trainings der Fragen der Organisation und Durchführung der komplexen Feuerbekämpfung des Gegners in der gesamten Tiefe seines operativen Aufbaus gewidmet. Eine besondere Rolle spielen die taktischen und strategischen Fliegerkräfte, die Aufklärungs-Schlagkomplexe, die das Hauptmittel zur Führung von Schlägen gegen die heranrückenden Reserven und zweiten Staffeln des Gegners sind. Intensiv genutzt werden Luftlandungen, Aufklärungs-Diversionseinheiten und Mittel des FEK.

Bei der strategischen Kommandostabsübung "WINTEX 85" sah die NATO-Führung unter anderem vor, gleichzeitig mit der Abwehr des Angriffs der Armeen der ersten Staffel starke Schläge gegen die heranrückenden Reserven und rückwärtigen Objekte der Vereinten Streitkräfte der Organisation des Warschauer Vertrages in einer Tiefe bis zu 500 km, die in der Perspektive bis zu 1 300 - 1 500 km vergrößert werden soll, zu führen. Das gestattet es, den sich verteidigenden Truppen des Paktes, unter Einsatz allein konventioneller und chemischer Waffen dem angreifenden Gegner eine Niederlage zuzufügen und günstige Bedingungen für den Übergang zum Gegenangriff am 6. Kriegstag zu schaffen.

Charakteristisch für die Organisation der Gefechtshandlungen war dabei das Bestreben der NATO-Führung, die Aufgaben zur Zerschlagung der angreifenden Truppen der ersten Staffel des Gegners nur mit den Kräften der ersten operativen Staffel der Streitkräfte des Paktes, ohne Einsatz der Reserven des Obersten NATO-Befehlshabers in Europa und allein unter Einsatz konventioneller Waffen zu lösen.

Die Analyse der Hauptrichtungen der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte erlaubt es, eine Reihe charakteristischer Besonderheiten bei deren Organisation und Durchführung herauszuarbeiten, die wir bei der Ausbildung der Vereinten Streitkräfte berücksichtigen müssen. Diese Besonderheiten bestehen in folgendem.

1. Gegenwärtig strebt die NATO-Führung eine Typisierung der Maßnahmen der operativen und Gefechtsausbildung und ein komplexes Herangehen an deren Organisation an.

Das heißt, daß sie zum Training der für jede konkrete Vereinigung/Verband wahrscheinlichsten Aufgaben durchgeführt werden, im allgemeinen in den Räumen ihres operativen Einsatzes, mit bestimmter Periodizität und mit einem annähernd gleichen Teilnehmerkreis. Nach Meinung westlicher Experten bieten Typenübungen die Möglichkeit:

- den Einfluß realer Veränderungen im Kräfteverhältnis in den Haupträumen der Entfaltung von Gruppierungen der NATO-Streitkräfte auf den Charakter der von ihnen zu erfüllenden Aufgaben zu studieren;
- eine große Anzahl von Varianten der Führung von Gefechts-handlungen im Verlauf derartiger Übungen zu trainieren;
- die operativen Pläne von der Führung des Paktes ständig präzisieren zu lassen und sie in Obereinstimmung mit der realen militärpolitischen Lage zu bringen.

Das komplexe Herangehen besteht in der Reihenfolge des Trainings - von Fragen innerhalb eines Jahres vom Einfachen zum Komplizierten, in der Erhöhung des Ausmaßes der zu lösenden Aufgaben und der Verbindung von Übungen innerhalb von Manöverserien. Neben den allgemein bekannten Herbstmanöverserien "AUTUMN FORGE", die Dutzende von Teilübungen des Paktes und der nationalen Armeen vereinen, können hier noch einige Winterübungen genannt werden, die gleichzeitig mit der strategischen Kommandostabsübung "WINTEX" durchgeführt werden, sowie Übungen im Frühjahr im Raum der Ostseeausgänge. Die komplexe Durchführung von Teilaufgaben vor einem einheitlich operativ-strategischen Hintergrund bietet die Möglichkeit, ohne das Ausmaß der Maßnahme selbst zu verringern, ihren tatsächlichen Maßstab und die dabei zum Einsatz kommenden Kräfte zu verschleiern, um somit die Festlegungen der Schlußakte von HELSINKI zur Information der Länder des Warschauer Vertrages über die Durchführung großer Übungen zu umgehen.

2. Deutlich wird eine Tendenz zur Integration operativer Maßnahmen, die nach nationalen Plänen und im Rahmen der NATO durchgeführt werden.

Das findet seinen Ausdruck in einer engeren Abstimmung der nationalen Pläne und der Pläne des Paktes. Alle Übungen von Vereinigungen, Verbänden und Truppenteilen der nationalen Streitkräfte bis zum Armeekorps einschließlich werden nach nationalen Plänen unter Berücksichtigung der NATO-Pläne der operativen und Gefechtsausbildung bei direkter Kontrolle von Seiten jener alliierten Kommandos, in dessen Bestand diese Vereinigungen und Verbände in Kriegszeiten eingesetzt werden sollen, durchgeführt.

Nach Einschätzung westlicher Experten gestattet dies eine enge Verbindung der bei Übungen trainierten Lehrfragen mit den realen Plänen des Gefechts-einsatzes der NATO-Streitkräfte und somit eine zielgerichtete Vorbereitung der Stäbe, Vereinigungen und Verbände der nationalen Streitkräfte auf den Krieg.

3. Festgestellt wird eine hohe Intensität der Durchführung der operativen und Gefechtsausbildung.

Allein auf dem Europäischen Kriegsschauplatz werden jährlich nach NATO-Plänen rund 200 große und mittlere Übungen (Tabelle Nr. 3) und nach den Plänen der nationalen Armeeführungen über 800 durchgeführt. Die Intensität der operativen Ausbildung kann auch durch die bei Übungen eingesetzte Menge von Truppen und Technik charakterisiert werden.

So nahmen an den Manövern "AUTUMN FORGE-85" bis zu 300 000 Armeeingehörige, 4 000 Panzer, 2 000 Kampfflugzeuge und bis zu 300 Kampfschiffe (Tabelle Nr. 4) teil. Das macht ungefähr 20 % des strukturmäßigen Personalbestandes und über 40 % der Kampftechnik der NATO aus.

Eingehalten wird auch eine exakte Periodizität der Durchführung taktischer Übungen. So werden beispielsweise Bataillonsübungen zweimal jährlich durchgeführt, Brigade-/Regimentsübungen - einmal jährlich, Divisionsübungen einmal innerhalb von zwei Jahren, Korpsübungen - einmal innerhalb von 2 - 3 Jahren. Außerdem werden Bataillone, Brigaden und Divisionen zu Übungen größeren Maßstabs eingesetzt. Insgesamt werden innerhalb eines Jahres mit den Bataillonen 3 - 4 Übungen, mit den Brigaden 2 - 3 und mit den Divisionen eine Übung durchgeführt.

Als Kennziffer für die Intensität der Gefechtsausbildung der Truppen können auch die festgelegten hohen jährlichen Verbrauchsnormen bei Munition dienen: für die Panzer "Leopard 2" - 50 Schuß, "Abrams" - 99 Schuß; für Artilleriegeschütze - 60 bis 120 Schuß; Granatwerfer - 124 Granaten; für eine Raketenabteilung eine Rakete. In den Fliegerkräften ist eine solche Kennziffer die jährliche mittlere Flugstundenzahl, die in den NATO-Ländern 200 - 250 Stunden beträgt.

4. Im Verlauf verschiedener Übungen werden in der Regel Untersuchungen zu Problemfragen der Kriegskunst durchgeführt, die auf das Auffinden annehmbarer Formen und Methoden zur Realisierung der Pläne, die eine Erhöhung der Gefechtsmöglichkeiten der Streitkräfte des Paktes vorsehen, gerichtet sind.

Bei praktisch allen großangelegten Übungen werden Truppenerprobungen neu eingeführter Muster der Bewaffnung durchgeführt und Methoden ihres Einsatzes unter maximal gefechtsnahen Bedingungen untersucht. Im Verlaufe von Übungen unter Beteiligung von Truppen wird die Kampffähigkeit und Effektivität neuer Org.-Strukturen von Verbänden, Truppenteilen und Einheiten überprüft und es werden Methoden ihrer Führung und allseitigen Sicherstellung vervollkommenet.

5. Bei der Ausbildung der Truppen werden neue Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik genutzt.

Im Verlauf von Maßnahmen der operativen und Gefechtsausbildung in den NATO-Streitkräften finden verschiedenartige Trainingsgeräte und Simulatoren breite Anwendung, die eine hohe Gefechtsnähe bei Übungen gestatten. Große Aufmerksamkeit wird dem Einsatz von EDVA und mathematischen Operationsmodellen gewidmet. So steuern unter anderem die Leitungsstäbe von Übungen die Tätigkeit der übenden Stäbe nicht durch vorher erarbeitete Einlagen, sondern sie modellieren rechnergestützt eine Lage, die im Ergebnis der Verwirklichung der von den Übungsteilnehmern gefaßten Entschlüssen entstehen könnte. Das gestattet es, den Übenden anschaulich zu verdeutlichen, zu welchen Folgen ihre fehlerhaften Entschlüsse führen können.

Eine charakteristische Besonderheit des Ausbildungsprozesses der NATO-Streitkräfte besteht auch darin, daß in der Winterperiode für gewöhnlich Kommandostabsübungen, Kriegsspiele und Beratungen leitender Kader stattfinden.

Für die zweite Jahreshälfte werden große Truppenmanöver wie "AUTUMN FORGE" geplant. Sie bilden die Abschlußüberprüfung des Ausbildungsstandes der Stäbe und Truppen und erlauben ein reales Training aller Fragen, die mit der Vorbereitung des NATO-Paktes auf den Krieg zusammenhängen.

Genossen!

Insgesamt erlaubt eine Analyse der Richtungen und Besonderheiten des Inhalts der operativen Ausbildung der Stäbe und Truppen der NATO die Schlußfolgerung, daß ihre Kriegsvorbereitung mit fortschreitender Erfüllung des Langzeitrüstungsprogramms einen immer aggressiveren Charakter erhalten.

Dies bestätigt sich in der Schaffung neuer Offensivkonzeptionen des operativ-strategischen Einsatzes der Streitkräfte sowie in der Umorientierung der Hauptanstrengungen innerhalb der operativen und Gefechtsausbildung der Stäbe und Truppen auf das Training entschlossener zuvorkommender Handlungen im Verlauf der Führung der ersten Operationen sowohl eines Kernwaffen- als auch eines konventionellen Krieges. Mit Beginn der 90er Jahre ist zu erwarten, daß die Möglichkeiten der USA und der NATO zur überraschenden Entfesselung sowohl eines Kernwaffen- als auch eines konventionellen Krieges beträchtlich anwachsen werden. Gleichzeitig erhöht sich die Wahrscheinlichkeit und die Gefahr der Entfesselung einer Aggression unter dem Deckmantel groß angelegter Übungen mit nicht vollständiger Entfaltung der eigenen Streitkräfte.

Aufgaben bei der Ausbildung der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, die sich aus der aggressiven Ausrichtung der operativen Ausbildung der Stäbe und Truppen der NATO ergeben.

Unter Berücksichtigung der wachsenden Kriegsgefahr von seiten der NATO unter den gegenwärtigen Bedingungen und in Erfüllung der Beschlüsse unserer kommunistischen und Arbeiterparteien und Regierungen sind wir verpflichtet, die Entwicklung der militärpolitischen Lage in Europa und die Handlungen des wahrscheinlichen Gegners aufmerksam zu verfolgen und rechtzeitig Maßnahmen festzulegen und zu verwirklichen, die eine Vereitelung der aggressiven Absichten des Gegners gestatten.

Dafür ist es wie auch bisher notwendig, die verbündeten Truppen und Flottenkräfte stets in einem solchen Zustand zu halten, der es gestattet, eine Aggression auszuschließen, oder - wenn sie zur Realität wird - sie abzuwehren, gleich in welcher Form sie auch beginnt. Wir müssen erreichen, daß die Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages dem Gegner hinsichtlich keines der Elemente der Kampfkraft nachstehen und in der Lage sind, sowohl einen Kernwaffen- als auch einen konventionellen Krieg über längere Zeit hin zu führen.

Die Hauptanforderungen und -aufgaben zur Ausbildung der Führungsorgane und Truppen der Vereinten Streitkräfte, die sich aus den Beschlüssen des Politischen Beratenden Ausschusses ergeben, wurden auf den vorangegangenen Sitzungen des Komitees der Verteidigungsminister festgelegt.

Aus dem Gesamtkomplex der vor uns stehenden Aufgaben möchte ich besonders folgende grundsätzlichen Feststellungen hervorheben, auf deren Erfüllung, wie wir meinen, die Vereinten Streitkräfte auch im weiteren ihr Hauptaugenmerk konzentrieren müssen.

Erstens. Das Vereinte Kommando und die nationalen Armeeführungen müssen beharrlich weiter an der Erhöhung der Gefechts- und Mobilmachungsbereitschaft der Truppen und Flottenkräfte, ihrer Fähigkeit zum organisierten Eintritt in das Gefecht, zum Abwehren einer Aggression und Erfüllen der Gefechtsaufgabe unter allen Bedingungen arbeiten. Dafür ist es notwendig, ständig und genau den realen Zustand der unterstellten Verbände und Truppenteile zu kennen und die Möglichkeit ihrer gedeckten Überführung in die volle Gefechtsbereitschaft real zu gewährleisten.

Innerhalb der operativen Ausbildung ist es notwendig, die verschiedenartigsten Methoden der gedeckten Herstellung der Bereitschaft der Truppen und Flottenkräfte zur Abwehr eines überraschenden Oberfalls des Gegners zu suchen und zu trainieren - unter Berücksichtigung der konkreten Bedingungen eines jeden verbündeten Landes, das heißt konkret: Verhandensein verwendungsgerecht ausgebildeter personeller Ressourcen, materielle Mittel und geographische Lage, Vervollkommnung der Führung von Koalitionsvereinigungen bei deren Entfaltung, bei der Vorbereitung und Führung von Operationen.

Eine wichtige Aufgabe ist für uns nach wie vor eine noch beharrlichere Arbeit zur Einführung neuer Muster von Bewaffnung und Kampftechnik in den verbündeten Armeen, zu ihrer kurzfristigen Beherrschung sowie zur Gewährleistung der vollen Ausnutzung ihrer Gefechtsmöglichkeiten im Verlaufe eines Gefechts oder einer Operation.

Die aggressive Ausrichtung der operativen Ausbildung der Stäbe und Truppen der NATO zwingt uns dazu, weiterhin beharrlich zusätzliche Reserven zur Reduzierung der Zeiten der Überführung der Streitkräfte in den Kriegszustand, zur schnellen Herstellung der Bereitschaft der Truppen, Kräfte und Mittel zu sofortigen Handlungen sowie zu deren schnellstmöglicher Herausführung, um sie einem bevorstehenden Schlag zu entziehen, zu suchen.

Besondere Aufmerksamkeit muß der Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Truppen im Verlauf der Durchführung großer Übungen der NATO-Streitkräfte gewidmet werden.

Zweitens. In Erfüllung der Festlegungen unserer kommunistischen und Arbeiterparteien für eine entschiedene Hinwendung zur Lösung praktischer Aufgaben der Gefechtsbereitschaft der Truppen der Vereinten Streitkräfte sowie unter Berücksichtigung der immer aggressiveren Ausrichtung der Ausbildung der Stäbe und Truppen der NATO müssen wir die Entwicklung modernerer wissenschaftlicher Grundlagen der Methodik der Ausbildung und der Herstellung der Geschlossenheit von Vereinigungen im Koalitionsbestand sowie für deren Führung in Operationen der Anfangsperiode eines Krieges aktivieren.

In diesem Zusammenhang macht es sich notwendig, unsere Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Durchdringung einer Reihe von Problemen der operativen und Gefechtsausbildung in den Vereinten Streitkräften sowie zur effektiven Überleitung von Erkenntnissen der Militärwissenschaft, -technik und neuesten Erkenntnisse in die Truppen zu erweitern.

Es ist offensichtlich notwendig, daß militärwissenschaftliche Einschätzungen und Prognosen der Entwicklungsrichtungen beim wahrscheinlichen Gegner Priorität bei uns allen erlangen, der Praxis sowohl bei der Lösung laufender Aufgaben als auch für die längerfristige Perspektive den Weg weisen und uns vor Fehlern und Fehlkalkulationen bewahren.

Drittens. Notwendig ist eine weitere Erhöhung der Qualität der operativen und Gefechtsausbildung der Vereinten Streitkräfte, des Ausbildungsstandes der Land-, Luft- und Seestreitkräfte und eine maximale Annäherung der Ausbildung der Führungsorgane und Truppen an die Gefechtstätigkeit.

Zu diesem Zweck müssen wir weiterhin den Personalbestand an der Technik ausbilden, die zur Zeit in den Truppenteilen vorhanden ist, wir müssen sie so ausbilden, daß sie erfolgreich handeln können, wenn der Befehl erst am nächsten Tag erteilt wird. Gleichzeitig müssen in den Ausbildungsprozeß neue, perspektivische Fragen aufgenommen werden, ausgehend von den Richtungen der weiteren Entwicklung des Militärwesens, der Technik und Bewaffnung. Dies betrifft insbesondere den effektiven Einsatz von Präzisionswaffen.

Ich halte es für besonders wichtig, die Notwendigkeit zu unterstreichen, die Ausbildung der Befehlshaber, Kommandeure und Stäbe zu den Fragen des Einsatzes von Mitteln des FEK zur Desorganisation der Führung, vor allem der Führung der Waffensysteme, insbesondere der Präzisionswaffensysteme, des Gegners sowie der der angreifenden Verbände und Truppenteile, fortzusetzen. Wir müssen auch bereits jetzt dazu bereit sein, daß all diese Mittel vom wahrscheinlichen Gegner massiert eingesetzt werden können. Man muß deshalb in der Lage sein, sich vor ihnen zu schützen.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß besonders verantwortungsvolle Aufgaben zu Beginn eines Krieges vor allem durch die Organe der strategischen und operativen Führung gelöst werden müssen, sieht der Fünfjahresplan die periodische Durchführung von Kommandostabsübungen wie "SOJUS" und "GRANIT" unter Beteiligung der Verteidigungsministerien der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, der Plankommissionen, der Ministerien für Verteidigungsindustrie sowie der Oberkommandos der Truppen auf den Kriegsschauplätzen vor.

Im System der operativen Ausbildung der verbündeten Armeen wird in der Gegenwart und in nächster Zukunft offensichtlich eine Erhöhung ihrer Intensität und qualitativen Kennziffern durch Vervollkommnung der Methodik, eine bessere Organisation und Durchführung von Übungen und Gefechtsschießen erforderlich sein.

Hauptkriterien für die Einschätzung des Ausbildungsstandes der Truppen muß die termingerechte umfassende Erfüllung der Aufgaben durch die Verbände und Truppenteile sowie die Bekämpfung des Ziels mit dem ersten Schuß bzw. dem ersten Start sein.

Viertens. Die Lage erfordert von uns, in unserer Aufmerksamkeit auf dem Gebiet der Taktik nicht nachzulassen. Es ist gegenwärtig sehr wichtig, daß bei taktischen Übungen die Vorbereitung des Gefechts umfassend erfolgt, daß dabei auch die Organisation aller Elemente, von Feuer, Schlag und Manöver, das Zusammenwirken und alle Arten der Sicherstellung und Führung trainiert werden. Es sei nochmals betont, daß die Durchführung taktischer Übungen mit schablonenhafter oder unzureichend durchdachter Anlage ausgeschlossen werden muß. Bei jeder dieser Übungen ist es zweckmäßig, das reale Bild eines angespannten, dynamischen allgemeinen, Luft- oder Seegefechts zu rekonstruieren.

Zur Erhöhung der Qualität der Gefechtsausbildung in allen Teilstreitkräften der verbündeten Armeen macht sich ein Ausbau der komplexen Felddausbildungsbasis notwendig, die eine maximale Gefechtsnähe der Ausbildungslage gestatten würde.

Fünftens. In Erfüllung des Beschlusses der 17. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister steht uns im neuen Jahrfünft (1986 - 1990) eine Erhöhung der Möglichkeiten der militärischen Aufklärung der Länder des Warschauer Vertrages durch deren Ausrüstung mit modernen technischen Mitteln, Bewaffnung und Technik bevor. Auf dieser Grundlage ist die Qualität und Operativität der gewonnenen Aufklärungsinformationen über Kriegsvorbereitungen der Truppen des NATO-Paktes so zu verbessern, um einen überraschenden Oberfall auf die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft nicht zuzulassen.

Gestatten Sie mir, zum Abschluß zu betonen, daß wir im Verlauf der Erfüllung der gemeinsamen Maßnahmen der Vereinten Streitkräfte zukünftig die Waffenbrüderschaft der Armeeinghörigen der verbündeten Armeen noch mehr entwickeln und festigen müssen, noch mehr Erfahrungen aus der operativen und Gefechtsausbildung austauschen und einheitliche Anschauungen zur Führung moderner Operationen und Gefechtshandlungen durch Koalitionsvereinigungen von Streitkräften gewährleisten müssen.

Gestatten Sie mir damit, meine Ausführungen zu beenden und für Ihre Aufmerksamkeit zu danken.